



Pressemitteilung

13. Juli 2023

Einzigartige Kunst an besonderen Orten: Baukultur NRW zeigt Kunst-und-Bau-Ausstellung von 7. September bis 4. Oktober in der ARCHITEKTENKAMMER.NRW in Düsseldorf

In, vor, neben, hinter, an oder auf – bei öffentlichen Gebäuden wie Hochschulen, Krankenhäusern, Schulen, Polizei- und Gerichtsgebäuden begegnen wir Kunst-und-Bau-Objekten. Auch bei Geschäftshäusern, Konzernzentralen und anderen privaten Bauten findet sich diese spezielle Kunstform. Das Museum der Baukultur NRW bringt das Thema mit der eigens entwickelten Ausstellung „Kunst und Bau. Perspektiven aus NRW“ wieder stärker in die Öffentlichkeit und zeigt sie von 7.9. bis 4.10.2023 in Düsseldorf in Kooperation mit der Architektenkammer NRW. Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch, 6.9., um 19 Uhr in der ARCHITEKTENKAMMER.NRW.

In Kunst-und-Bau-Projekten setzen sich Künstler*innen mit Zeit, Ort, Raum und Funktion der Architektur auseinander. Ihre Werke überraschen, irritieren und stiften Identität. Sie spiegeln gesellschaftliche Fragen und animieren zu neuen Blicken auf die Architektur oder städtebauliche Zusammenhänge. Es entstehen einzigartige Orte, Kunst und Architektur finden im Alltag zusammen.

Ausstellung zeigt 30 Kunst-und-Bau-Objekte

30 Objekte aus NRW sind für diese Ausstellung exemplarisch ausgewählt worden und werden mit Fotos, Videos und Texten präsentiert. Zu sehen sind unter anderem die „Abluftplastiken“ von Friedrich Gräsel vor der ehemaligen Westdeutschen Landesbank in Münster (Architektur: Harald Deilmann), „Large Two Forms“ vor dem ehemaligen Bundeskanzleramt in Bonn von Henry Moore (Architektur: Planungsgruppe Stieldorf) oder Selma Gültopraks Werk „Earth Is Blue“ am Goethe-Gymnasium in Düsseldorf (Sanierung: RKW Architektur +). Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Modell-Beitrag des in Düsseldorf ansässigen Künstlers Horst Gläsker. Seine „Leuchttürme des Wissens“, gedacht für die Universität Duisburg-Essen, zeigen eine künstlerische Gestaltungsidee, die

in besonderer Weise Hochschularchitektur profiliert. Die Projekte verdeutlichen die Vielfalt dieser besonderen Kunstform: Gattungen, Materialien und Dimensionen, vor allem aber unterschiedliche Formen der Entstehung und der Rezeption. Mehr als um eine Beurteilung der künstlerischen Qualität geht es darum, den Mehrwert zu zeigen, den Kunst für einen Bau, für die Bauherr*innen und die Nutzer*innen erzeugen kann; aber auch auf Grenzen und Herausforderungen hinzuweisen.

Kunst und Bau online – acht Projekte analog in Düsseldorf

Die Ausstellung ist Teil des Projektes „Kunst und Bau in Nordrhein-Westfalen“, das Baukultur NRW im Jahr 2023 fortsetzt. Dazu gehört die digitale Kunst-und-Bau-Sammlung kunstundbau.nrw, die als Web-App dazu einlädt, Objekte in NRW zu entdecken. Mit der Web-App lassen sich Kunst-und-Bau-Projekte bequem mit dem Smartphone aufrufen – besonders ideal, wenn man unterwegs ist und Kunst und Bau vor Ort erleben möchte. Texte und Fotos liefern Informationen zur Architektur und dem Kunstwerk, die Kartenfunktion zeigt die Distanz des Nutzers zum jeweiligen Ort. Darüber hinaus werden Routen angeboten, um Kunstwerke und Architekturen kombiniert besichtigen zu können. Die Web-App ist auch als Desktop-Anwendung nutzbar.

Mit Blick auf Düsseldorf finden Interessierte acht Kunst-und-Bau-Objekte in der Web-App: „Turnstile“ von Ursula Damm in der U-Bahnstation an der Schadowstraße, „Stains 309“ von Peter Zimmermann im Land- und Amtsgericht Düsseldorf, „Utopia“ von Heike Weber im Zentrum für Operative Medizin II, eine Wandgestaltung ohne Titel von Jan Albers im Erweiterungsbau von IT.NRW, „A Heap of delightful Quotations“ von Katja Davar im Landesamt für Besoldung und Versorgung, „Vernetzung“ von Peter Kogler im Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, „Hornet“ von Sarah Morris am K20 und „Entire“ von Natalia Stachon am Landesbehördengebäude an der Völklinger Straße.

Lange Tradition von Kunst und Bau

Das Land Nordrhein-Westfalen hat sich dazu verpflichtet, bei herausgehobenen Bauten ein Prozent der Bauwerkskosten für die Realisierung von Kunstwerken einzuplanen. Diese zum 1. Januar 2022 aktualisierte Regelung knüpft an eine bewährte Tradition an: Bereits seit mehr als 70 Jahren finanzieren Bund und Länder bei Neubau- und Sanierungsvorhaben Kunstwerke über prozentuale Anteile an den Baukosten oder feststehende Etats. Auch andere öffentliche sowie private Bauherr*innen übernahmen dieses Prinzip als Selbstverpflichtung. Die künstlerische Gestaltung von Bauten ist nicht nur ein Element der Künstler*innen- und der Kunstförderung, sie soll auch zur Qualität und Wertsteigerung der Gebäude beitragen. Deswegen arbeitet Baukultur NRW mit vielen Beteiligten daran, den Austausch zwischen Künstler*innen, Architekt*innen und Bauherr*innen zu stärken sowie Kunst-und-Bau-Prozesse zu begleiten, zu hinterfragen und die Ergebnisse sichtbar zu machen.

Kunst und Bau. Perspektiven aus NRW – die Ausstellung

Eine Kooperation des Museums der Baukultur NRW mit der Architektenkammer NRW

Laufzeit: 7. September bis 4. Oktober 2023

Ausstellungsort: ARCHITEKTENKAMMER.NRW, Zollhof 1, 40221 Düsseldorf

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8 bis 17 Uhr; Eintritt frei.

Eröffnung: Mittwoch, 6.9.2023, 19 Uhr

Veranstaltung „Kunst UND Bau UND Stadtentwicklung“: Mittwoch, 13.9.2023, 19 Uhr

Führungen: Sonntag, 17.9., und 1.10., 11 Uhr. Anmeldung unter: baukultur.nrw/kunstundbau

Weitere Gruppenführungen auf Anfrage

Kuratorin: Baukultur NRW, Dr. Christine Kämmerer

Ausstellungsarchitektur: Martin Sinken, sinkenarchitekten

Ausstellungsgestaltung und -medien: Julia und Matthias Steffen, kikkerbillen – Büro für Gestaltung

Weitere Informationen zur Ausstellung: www.baukultur.nrw/kunstundbau

Web-App: www.kunstundbau.nrw

Pressematerial und Fotos zur Ausstellung: <https://baukultur.nrw/presse>

Presse-Kontakt

Timo Klippstein – Kommunikation

Baukultur Nordrhein-Westfalen

Leithestraße 33; 45886 Gelsenkirchen

0209 402441 – 18 | t.klippstein@baukultur.nrw

Über Baukultur Nordrhein-Westfalen

Baukultur Nordrhein-Westfalen ist als Institution im Land die Adresse für Baukultur. Wir initiieren, organisieren, vernetzen und kommunizieren aktuelle baukulturelle Themen. Dazu kooperiert Baukultur NRW mit vielen Partnern und unterstützt beispielhafte Projekte Dritter. Mit dem eigenen Museum der Baukultur präsentiert und inszeniert Baukultur NRW wichtige gesellschaftliche Fragen und Entwicklungen – in NRW und über die Landesgrenzen hinaus. Diese Form eines mobilen Museums der Baukultur ist weltweit einzigartig. Gefördert wird Baukultur NRW vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. www.baukultur.nrw